

# Sprühaktion: Scharfe Kritik an Grünen-Ratsfrau Dorothee Tams

**SCHLESWIG** Es war zwar keine Rücktrittsforderung, ging aber in die Richtung: „Die Frage, ob Dorothee Tams noch als Ratsfrau geeignet ist, ist hiermit gestellt.“ Das sagte CDU-Ratsherr Helge Lehmkuhl gegen Ende einer längeren Aussprache, die laut Tagesordnung gar nicht für die Sitzung des Bauausschusses vorgesehen war. Es ging um die Aktion zweier Frauen vor einigen Tagen, die nächtens mit Schablone und Sprühdose an mehre-

ren Stellen in der Innenstadt Fahrradsymbole unter anderem auf Gehwege aufgebracht hatten, um damit Verbesserungen in der Fahrrad-Infrastruktur zu fordern oder gar herbeizuführen (wir berichteten). Eine der beiden Frauen war die Grünen-Ratsfrau Dorothee Tams.

„Das können wir nicht hinnehmen“, stellte Bürgermeister Stephan Dose klar. Man habe Strafanzeige wegen Sachbeschädigung gestellt, zudem

werde man den Verursachenden die Rechnung für die Reinigung zustellen, die auf-



**Dorothee Tams**

wendiger gewesen sei als gedacht. Auch prüfe man, ob es sich bei der Aktion um einen gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr handle. Allerdings werde man die beiden Frauen im neuen Jahr auch zu einem Gespräch

einladen, bei dem es um künftige Maßnahmen für die Rad-Infrastruktur gehen werde. „Da werden wir Möglichkeiten aufzeigen, wie man sich als Bürger einbringen kann.“

„Ich bin erstaunt, dass sich eine Kommunalpolitikerin dazu hinreißen lässt“, eröffnete Peter Clausen (SSW) den Reigen der Kritik. Man könne ja auch nicht hingehen und Zebrastreifen, Tempo-30-Zonen oder Parkplätze mit der Sprühdose markieren, so

Fabian Bellinghausen (SPD). Er sei über den positiven Zuspruch erschrocken, den die Aktion in den sozialen Medien erfahren habe.

Jürgen Lorenzen (SPD) forderte die Grünen-Vertreter im Bauausschuss auf, sich von der Aktion ihrer Fraktionskollegin zu distanzieren. Er räumte ein, dass seit dem Beschluss zur Fahrrad-Freundlichkeit im September 2018 wenig passiert sei, aber diese Aktion „halten wir nicht für richtig“.

Helge Lehmkuhl betonte, dass es sich bei der Aktion um eine Straftat handle und kritisierte die „undifferenzierte Darstellung“ in den SN. Die gesprühten Symbole führten zu Verwirrungen bei Verkehrsteilnehmern: „Ich finde das im höchsten Maße grenzwertig.“

Johannes Thaysen (Grüne) sagte, dass Dorothee Tams nicht als Ratsfrau, sondern als Privatperson gehandelt habe. „Wir wollen nicht in Sippenhaft genommen werden.“ *pop*